

— Anzeige —

Sammler-, Antik- & Trödelmarkt

Sonntag, 28. Juni

11-16 Uhr
Kostenlose Parkplätze
☎ 37 77 15

www.zentralhallen.de
Neue Aussteller willkommen!

ZENTRALHALLEN HAMM

Leos
Meinung



Alle Menschen sind schlau – die einen vorher und die anderen hinterher. Das wusste schon Voltaire und nun auch Leos Kollegin, die allerdings eher zur zweiten Sorte gehört. Diese ist vorgestern nämlich in ihre wohl verdienten Sommerferien aufgebrochen, und zwar mit der Bahn an die Ostsee. Vier Mal umsteigen, jedes Mal einen neuen Platz für sich selbst und den riesigen Koffer suchen. Das schlaucht! An der Ostsee angekommen, erfährt sie dann von anderen Urlaubern, dass sie ihr Gepäck schon bequem vor der Reise hätte aufgeben können. Das kostet zwar extra, spart aber Kraft und Nerven. Wie ärgerlich! Dass sich die Kollegin schnell erholt, wünscht



Amt warnt vor falschen Putzhilfen

HAMM • Auf ältere, demenzerkrankte Personen aus Hamm haben es möglicherweise Trickbetrüger abgesehen. Ob es sich dabei tatsächlich – wie das Ordnungsamt gestern vermutete – um eine Masche handelt, ist allerdings unklar. Ausgangspunkt der im Raum stehenden Abzocke sind offenbar Zeitungsannoncen, in denen Reinigungskräfte ihre Dienste insbesondere für betagte und nicht gehandicapte Senioren anbieten. Eine 88-jährige Hammerin reagierte auf solch eine Anzeige und erhielt anschließend prompt Besuch von einer jüngeren Frau. Engagiert wurde diese Dame allerdings nicht, so dass sie unverrichteter Dinge wieder das Weite suchte. Kurz nach der Begegnung soll die Rentnerin dann einen Anruf erhalten haben. Eine männliche Person gab sich angeblich als Mitarbeiter des Ordnungsamtes aus und ermahnte die Seniorin zur Erstattung der Auslagen für die vermeintliche Putzhilfe. Kurz darauf klingelte diese junge Frau erneut bei der 88-Jährigen an und verlangte die Kosten für die Busfahrt zur Wohnung der Seniorin zurück. Die betagte Dame gab ihr daraufhin fünf Euro. Was sie anschließend besonders ärgerte: Die Putzhilfe stieg in ein Auto ein und fuhr keineswegs mit dem Bus nach Hause. Daraufhin wandte sich die Geprellte ans Ordnungsamt, welches gestern auch die Polizei einschaltete. ■ fl



Das sind die besten Abiturienten der Stadt

Zwölf Mal erreichten Abiturienten an 14 Hammer Schulen und Weiterbildungseinrichtungen in diesem Jahr die Traumnote 1,0. Auf einer Doppelseite stellen wir die besten Abiturienten ihrer Schule vor, Redakteur Frank Osiewacz sprach mit allen. Im Vorjahr waren es – ebenso wie 2013 – elf 1,0-Schüler. Neben den zwei Gesamtschulen (Sophie-Scholl und Friedensschule) und der Freien Waldorfschule brachten das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, das Gymnasium Hammonense und das Beisenkamp-Gymnasium Bestabsolventen mit

diesem Schnitt hervor. Bemerkenswert: Fast schon traditionell besuchen die meisten Schüler mit diesem Traumdurchschnitt erneut das Stein-Gymnasium: 2013 waren es fünf, 2014 drei und in diesem Jahr vier. Vier Bestabsolventen sind erst 17 Jahre alt – G8 macht's möglich.

Im Rahmen einer Feierstunde in der Aula des Beisenkamp zeichnet die Stadt heute die jeweils besten Absolventen aus allen Schulen und Schulformen sowie den besten Auszubildenden aus. ■ Fotos: Mroß, Rother, Szkudlarek, Wiemer → 4./5. Lokalseite

Einbau von Metalltüren beziehungsweise im Trockenbau tätig waren, gaben sich zunächst als selbstständige Subunternehmer aus. Genaue Angaben zu ihren Auftraggebern konnten sie allerdings erst nach Telefonaten mit ihren tatsächlichen „Chefs“ machen. Wegen des Verdachts auf Scheinselbstständigkeit wird nun auch gegen diese Firmen ermittelt. „Mit wiederholten Feststellungen in dieser Form haben wir hier in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Dienststelle nicht gerechnet“, kommentierte Kirsten Schüler, Pressesprecherin des Hauptzollamts Bielefeld, die Vorkommnisse.

Bingo auf der Baustelle

Zollkontrolle an künftiger Asylunterkunft entlarvt erneut Schwarzarbeiter und Firmen

HAMM • Auch Hamms prominenteste Baustelle, die künftige Zentrale Unterbringungseinrichtung für Asylbewerber (ZUE) am Alten Uentropfer Weg, ist vor Schwarzarbeit nicht gefeit. Zum zweiten Mal binnen acht Wochen wurde die Ex-Kaserne am Dienstag vom Zoll überprüft – und wieder wurden die Beamten fündig.



Erneut wurden Schwarzarbeiter auf der künftigen Unterbringungseinrichtung für Asylbewerber erwischt. ■ Foto: Rother

Bizarre Szenen spielten sich bereits beim Anmarsch der Kontrolleure ab, die bekanntlich ihren Dienstsitz ebenfalls auf dem ZUE-Gelände haben. Mehrere Personen versuchten, über die Zäune zu klettern und sich in die Flucht zu schlagen, andere Arbeiter wollten sich in einem Fahrzeug aus dem Staub machen. Angetroffen wurden letztlich 100 Arbeiter, von denen zehn offenbar keine weiße Weste haben. Allen voran zwei Bodenleger, die weder eine Arbeitsgenehmigung noch eine Aufenthaltsgenehmigung hatten. Sie wurden an die Aus-

länderbehörde der Stadt übergeben und müssen nun mit der Ausweisung aus Deutschland rechnen. Zunächst war befürchtet worden, dass die beiden Verdächtigen gar nicht zum Arbeiten auf das Gelände gekommen waren, sondern sich an den Materialien „bedienen“ wollten. Hans-Joachim Dingerdissen, der Leiter des Technischen Immobilienmanagements, entkräftete gestern Nachmittag diese Vermutung. Die beiden ausländischen Arbeiter seien für ein Unternehmen tätig geworden, mit denen man ohnehin schon Probleme habe. Eine Rechtsanwaltskanzlei sei von ihm noch gestern mit der Angelegenheit betraut worden und werde die Angelegenheit nun juristisch klären. Das Immobilienmanagement ist gemeinsam mit der Hammer gemeinnützigen Baugesellschaft (HGb) für die Projektsteuerung des Kasernenumbaus zur ZUE zuständig. Weitere acht Arbeiter aus (Süd-)Osteuropa, die mit dem

neuen Verfahren – dieses Mal vor einer Zivilkammer – geht es um viel Geld und Immobilien. Als Geschäftsführer einer GmbH soll David A. – seinen ursprünglichen Vornamen hat er abgelegt – im Auftrag von türkischen Investoren nach geeigneten Investitionsobjekten Ausschau gehalten haben. Er sei für den konkreten Erwerb von Immobilien zuständig gewesen und habe Verkaufsverhandlungen mit den Verkäufern führen sollen. Allerdings soll er – so der Vorwurf der Klägerin – dabei Provision erhoben haben und diese auf den Kaufpreis aufgeschlagen haben. Der Schaden für die Auftraggeber soll, so ein Gerichtssprecher, nach Rechnung der Klägerin bei 867.000 Euro liegen. ■ fl

Weißer Staub auf Autos

HAMM • Weißer Staub auf zahlreichen Autos sorgte gestern für Ärger. Rund ein Dutzend betroffene Fahrer meldeten sich bei der Stadt, weil ihre Fahrzeuge, die sie im hinteren Bereich des Parkhauses am Westausgang des Bahnhofs abgestellt hatten, mit einer weißen Staubschicht bedeckt waren. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes schalteten das Umweltamt ein. Um einen für die Umwelt gefährlichen Stoff handelte es sich aber offenbar nicht, die Feuerwehr wurde jedenfalls nicht, wie es in einem solchen Fall vorgeschrieben wäre, alarmiert. „Vermutlich stammt der Staub von einem Lkw oder einer Produktionsstätte an der Hafestraße“, mutmaßte ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes. Vom Umweltamt, das den Verursacher ermitteln will, war gestern keine Stellungnahme mehr zu erhalten. Nach der Fahrt durch die Waschstraße waren die Autos wieder sauber. ■ asc

81-Jähriger stirbt

HAMM • Vermutlich aufgrund eines internistischen Problems fuhr ein 81-jähriger Autofahrer gestern auf der Hammer Straße über die Gegenfahrbahn und dann gegen

zwei geparkte Autos. An der Unfallstelle konnte der Mann reanimiert werden. Er starb wenig später in einem Krankenhaus. Weitere Personen wurden nicht verletzt. ■ WA

Gastro: Drei von vier Betrieben nicht sauber

Verstöße gegen Mindestlohnbestimmungen

HAMM • Nur die wenigsten Hammer Gastronome halten sich an die Bestimmungen des gesetzlichen Mindestlohns. Dies ist jedenfalls der Eindruck, der sich aus der am Wochenende durchgeführten Schwerpunktkontrolle des Zolls ergibt. Drei von vier Betrieben waren nicht sauber, wie Zollsprecherin Kirsten Schüler gestern auf WA-Anfrage mitteilte.

Wie bereits gestern kurz berichtet, hatte in der Nacht von Freitag auf Samstag eine Überprüfung der Meilenbetriebe auf der Südstraße, aber auch anderer Lokale im gesamten Stadtgebiet stattgefunden. 17 Objekte wurden von den rund 20 eingesetzten

Beamten der Abteilung „Finanzkontrolle Schwarzarbeit“ inspektiert. Ein Verdacht auf Mindestlohnverstöße ergab sich in neun Betrieben. Insgesamt zwölf Mitarbeiter wurden dort möglicherweise nicht angemessen bezahlt. In zwei weiteren Fällen ergab sich ein Erstverdacht auf einen Leistungsmissbrauch durch die Mitarbeiter – spricht dass diese Hilfen zum Lebensunterhalt bekommen, ihre Einnahmen aus der Kellnerei aber gegenüber den Ämtern verschweigen. Überprüft wurden in der Nacht insgesamt 70 Personen. Weitere Ermittlungen seien nun in jedem Fall erforderlich, kündigte der Zoll an. ■ fl

KLASSIKSOMMER

Das Greg-Pattillo-Projekt überschreitet Grenzen. → Kultur lokal



Tierheim-Verkauf erneut verschoben

Mitglieder beschließen ein Jahr Verlängerung

HAMM • Der Tierschutzverein Hamm und Umgebung e.V. hat am Dienstagabend das Aus für das Tierheim in seiner jetzigen Form beschlossen. Eine Hintertür lässt sich der Verein aber noch offen.

Demnach wurde der Vorstand beauftragt, Tierheim-Gebäude und Grundstück an die Stadt zu verkaufen. Allerdings nicht sofort, sondern erst nach Ablauf der bestehenden Betriebsgenehmigung am 30. Juni 2016. Sollte sich bis zu diesem Zeitpunkt allerdings die finanzielle Situation gebessert haben, könnte der getroffene Beschluss ausgesetzt werden. Mindestens ein Jahr also wird das Tierheim noch in eingeschränkter Form weitergeführt. Auch das entschied die Mitgliederversammlung, um die Betriebskosten gering zu halten. Zum Beispiel werden nur noch maximal 15 Hunde aufgenommen, das Personal auf ein Minimum reduziert. Künftig sollen Tiere überwiegend in einer sogenannten „Haus-zu-Haus-Vermittlung“ vermittelt werden.

Diese Informationen gab Vorsitzender Frank Bierkemper in der Nacht zum Mittwoch bekannt. Die zweite außerordentliche Mitgliederversammlung binnen drei Monaten hatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden und mehrere Stunden gedauert.

Vorstand, Rettungskommission und Kassenprüfer hätten den Mitgliedern die aktuelle finanzielle Situation zu Beginn der Sitzung noch einmal eingehend erläutert. Daraus sei klar hervorgegangen, dass ein Fortbestand des Tierheims nur mit einem tragbaren finanziellen Konzept möglich sei. Schon im Vorfeld der Mitgliederversammlung vom 15. April hatte Bierkemper erklärt, dass dem Tierschutzverein zum Jahresende das Geld ausgehen werde und danach die Insolvenz drohe. Damit hatte der Vorstand seinerzeit seinen Beschlussvor-



Das Tierheim am Gallberger Weg. ■ Foto: Szkudlarek

schlag begründet, die Einrichtung zu einem Festpreis von 50.000 Euro an die Stadt Hamm zu übertragen (WA berichtete).

„Der Versuch, sich an weiteren unrealistischen Rettungsvarianten festzuhalten, wurde vom amtierenden Vorstand schnell als unrealistisch abgelehnt“, heißt es weiter in der Presseinformation vom Mittwoch. Es sei deutlich geworden, dass vom Vorstand „nur noch realisierbare Lösungsvorschläge“ akzeptiert würden. „Damit gab es zur erarbeiteten Beschlussvorlage keine Alternative“, schreibt Bierkemper, der für den WA weiterhin nicht zu erreichen war.

Offen bleibt damit, welche Beschlussvorlage Bierkemper gemeint hat. Am 18. Mai hatte er erklärt: „Kommission und Vorstand werden der Mitgliederversammlung am 23. Juni in einer nichtöffentlichen Mitgliederversammlung wiederholt ihre Empfehlung aussprechen.“ Damit verwies Bierkemper zurück auf den Beschlussvorschlag des Vorstands vom 25. März. Darin hieß es: „Der Mitgliederversammlung des Tierschutzvereins Hamm und Umgebung e.V. wird empfohlen, das Grundstück und das darauf befindliche Objekt des Tierheims, der Stadt Hamm zu einem Festpreis von 50.000 Euro zu überlassen.“ Dieser Beschluss wurde am Dienstag jedoch nicht gefasst. ■ jiz/dfb → 2. Lokalseite

Die nächsten, windigen Immobiliengeschäfte?

Weiterer Prozess gegen David A. in Dortmund

HAMM/DORTMUND • Schnelle Autos und windige Immobiliengeschäfte sind sein Markenzeichen und stehen längst vor dem Dortmunder Landgericht auf dem Prüfstand. Seit Monaten dauert dort bereits das millionenschwere Betrugverfahren gegen einen ursprünglich in Hamm ansässigen Geschäftsmann und mehrere Mitangeklagte aus der Region an, die türkischstämmige Landsleute und diverse Banken mit gefälschten Wertgutachten über den Leisten gezogen haben sollen.

Ab heute kommt ein weiteres Verfahren gegen den Mann hinzu, der einst durch den Ankauf von gut 600 Mietwohnungen im Hammer Norden für Schlagzeilen gesorgt hatte. Auch bei dem

neuen Verfahren – dieses Mal vor einer Zivilkammer – geht es um viel Geld und Immobilien.

Als Geschäftsführer einer GmbH soll David A. – seinen ursprünglichen Vornamen hat er abgelegt – im Auftrag von türkischen Investoren nach geeigneten Investitionsobjekten Ausschau gehalten haben. Er sei für den konkreten Erwerb von Immobilien zuständig gewesen und habe Verkaufsverhandlungen mit den Verkäufern führen sollen. Allerdings soll er – so der Vorwurf der Klägerin – dabei Provision erhoben haben und diese auf den Kaufpreis aufgeschlagen haben. Der Schaden für die Auftraggeber soll, so ein Gerichtssprecher, nach Rechnung der Klägerin bei 867.000 Euro liegen. ■ fl

Zahl des Tages

7

...Mitglieder des Stadtrates sprachen sich jetzt für die Einführung einer Online-Dialog-Plattform ähnlich der Seite www.abgeordnetenwatch.de für die Lokalpolitik aus. Die große Mehrheit lehnte dagegen den Antrag der Piraten ab.